

DER ODERFISCHER



Gemeindebrief für die

Evangelische Kirchengemeinde

Gorgast-Golzow

September 2020 bis November 2020



Foto: Daniel Dubek

DER ODERFISCHER INHALTSVERZEICHNIS & EDITORIAL

Seite 02	Editorial
Seite 04	Zum Geleit
Seite 06	Aus der Gemeinde
Seite 10	Gottesdienstplan
Seite 12	Vermischtes und Termine
Seite 17	Unsere Kinderseite
Seite 18	Wichtige Adressen
Seite 19	Impressum
Seite 20	Die letzte Seite

Editorial:

Liebe Gemeinde,

wir hören auf ein rätselhaftes Gedicht von Johann W. v. Goethe:

"Dieses Baumes Blatt, der von Osten / meinem Garten anvertraut, /
gibt geheimen Sinn zu kosten, / wie's den Wissenden erbaut. /
Ist es ein lebendig Wesen, / das sich in sich selbst getrennt? /
Sind es zwei, die sich erlesen, / dass man sie als eines kennt? /
Solche Frage zu erwidern, / fand ich wohl den rechten Sinn. /
Fühlst du nicht an meinen Liedern, / dass ich eins und doppelt bin?".

Wer hat's erkannt? Es heißt „Ginkgo biloba“ und wurde im Jahr 1819 veröffentlicht. Der Ginkgo ist der älteste lebende Baum, den es gibt. Er ist weder ein Laubbaum noch ein Nadelbaum, sondern ein Urwaldbaum, der nicht zufällig seinen Weg in unsere Zeit gefunden hat. Denn der Ginkgo ist weitgehend resistent gegen Frost und Hitze, Krankheiten und Schädlinge.

Wie fossile Blattfunde beweisen, hat es den Ginkgo früher schon in Europa gegeben. Doch er hat sich während der letzten Eiszeit nach China zurückgezogen. Dort wurde er im Jahre 1750 von dem deutschen Arzt Engelbert Kämpfer entdeckt und nach Utrecht in Holland gebracht. Heute gibt es den Ginkgo deutschlandweit, vor allem in den Goethe-Städten Frankfurt und Weimar.

Der Ginkgo tritt sowohl in weiblicher und als auch in männlicher Gestalt auf. "Frau Ginkgo" bildet im Herbst Früchte, die wie Mirabellen aussehen und unangenehm riechen. Darum wird meist "Herr Ginkgo" angepflanzt. Der Extrakt aus Ginkgoblättern soll gegen Kopfschmerzen, Ohrensausen, Schwindelgefühle und manche andere Beschwerden helfen.

Eine besondere Bewährungsprobe hatte der Ginkgo am 6. August 1945 zu bestehen: An diesem Tag fiel die erste Atombombe auf die japanische Stadt Hiroshima. Der Ginkgo, der sich im Zentrum der Stadt befand, überlebte nicht nur, sondern er war der erste Baum, der wieder aus-schlug. So ist der Ginkgo - in einer vom Menschen zerstörten Welt - zu einem Zeichen der Hoffnung geworden.

Das Titelbild dieser Ausgabe zeigt den zum Gemeindefest vergangenen Jahres gepflanzten Säulenginkgo vor dem Gorgaster Pfarrhaus. Als Symbol gelebten Glaubens und Vertrauen auf eine hoffnungsvolle Zukunft soll er zeigen, dass Gott Wachstum und Gedeihen schenkt, wo äußerlich der Glaube schwindet. Gott verwandelt das erstorbene Samenkorn zu reicher Frucht – daran erinnern wir an Erntedank. Bei Gott hat der Tod nicht das letzte Wort, „denn siehe Neues ist geworden“ – daran denken wir am Ewigkeitssonntag. Diese und weitere Anlässe begehen wir im Herbst. Lassen Sie sich mit dieser Ausgabe einladen zu unseren Veranstaltungen, an denen wir uns in Gemeinschaft auf Gottes Spuren begehen und der Tiefe und Fülle des Lebens nachspüren. Bleiben Sie gesund und behütet! Das wünscht Ihr Pfr.



(Daniel Dubek)



Unser Besuchsdienstkreis

„Guten Tag, ich komme im Namen Ihrer Kirchengemeinde und möchte Ihnen zum Geburtstag gratulieren!“

Der Besuchsdienstkreis ist vor etwa drei Jahren neu belebt worden, um Gemeindegliedern einen Gruß der Kirchengemeinde anlässlich ihres Geburtstages zu überbringen. Die Jubilare werden damit als Gemeindeglieder wahrgenommen und wertgeschätzt.

Ziel des Besuchsdienstkreises, unter der Leitung von Pfarrer Dubek, ist es, die Jubilarinnen und Jubilare zu besuchen und persönliche Glückwünsche zu überbringen. Das geschieht zu den „runden“ Geburtstagen mit Blumen (ab dem 65. und ab dem 80. jährlich mit einer Rose). Grundsätzlich erhält jedes Gemeindeglied ab dem 70. jährlich eine Geburtstagskarte mit persönlichem Gruß. Die Überbringer/innen der Grüße repräsentieren auf diese Weise auch unsere Kirchengemeinde. In einer Zeit der Vereinzelung und Vereinsamung sind die Vertreter/innen der Gemeinde manchmal die einzigen Gäste. So ergeben sich mitunter persönliche und intensive Gespräche über den Lebensweg und die Lebenssituation.

Im Augenblick umfasst unser Kreis elf Ehrenamtliche verteilt über alle Orte unserer Gemeinde. Einmal im Quartal trifft sich die Gruppe in Gorgast. Das Treffen dient dem Austausch: Was habe ich bei meinen Besuchen erlebt? Freudiges, Trauriges... Wie geht es mir mit dem Erlebten? Gefühle, Gedanken, Bilder... Gibt es Notwendigkeiten? Besuch durch Pfarrer, Pflagedienst oder andere soziale Einrichtungen. **An dieser Stelle sei allen Ehrenamtlichen, die sich für diesen wichtigen Dienst Woche für Woche aufmachen zu den Menschen recht herzlich gedankt!**

Was so ein Besuch, so eine Rose bewirken kann, zeigt die folgende Geschichte des berühmten Dichters Rilke:

Die Rose

Rainer Maria Rilke ging in der Zeit seines Pariser Aufenthaltes regelmäßig über einen Platz, an dem eine Bettlerin saß, die um Geld anhielt. Ohne je aufzublicken, ohne ein Zeichen des Bittens oder Dankens zu äußern, saß die Frau immer am gleichen Ort.

Rilke gab nie etwas, seine französische Begleiterin warf ihr häufig ein Geldstück hin. Eines Tages fragte die Französin verwundert, warum er ihr nichts gebe. Rilke antwortete: "Wir müssen ihrem Herzen schenken, nicht ihrer Hand."

Wenige Tage später brachte Rilke eine eben aufgeblühte weiße Rose mit, legte sie in die offene, abgezehrte Hand der Bettlerin und wollte weitergehen. Da geschah das Unerwartete: Die Bettlerin blickte auf, sah den Geber, erhob sich mühsam von der Erde, tastete nach der Hand des fremden Mannes, küsste sie und ging mit der Rose davon.

Eine Woche lang war die Alte verschwunden, der Platz, an dem sie vorher gebettelt hatte, blieb leer. Nach acht Tagen saß sie plötzlich wieder an der gewohnten Stelle. Sie war stumm wie damals, wiederum nur wieder ihre Bedürftigkeit zeigend durch die ausgestreckte Hand.

"Aber wovon hat sie denn in all den Tagen gelebt?" fragte die Französin.

Rilke antwortete: "Von der Rose..."

Der Besuchsdienstkreis trifft sich zur Besprechung und Zurüstung:



Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen.

Während Corona-bedingt sämtliche Gesprächskreise entfallen, hat Pfr. Daniel Doubek sich mit einer besonderen Aktion auf den Weg zu den Menschen gemacht. Einmal in der Woche gabs für verschiedene Gemeindeglieder frischgebackenes Pfarrbrot, mit dazugehöriger Brotandacht und natürlich einem offenen Ohr. So wurden Brot und Andacht als Geschenke passend zum Einzug ins neue Eigenheim, zur Stärkung nach der Geburt eines Kindes oder auch als Aufmunterung nach einem Fahrradunfall freudig entgegengenommen. Nach dem Motto, der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sorgten dankbare und lächelnde Gesichter für wunderbare Segensmomente!



Frau Lange (oben) und Frau Zäh (rechts) erhalten Besuch durch unseren Pfarrer und ein Pfarrbrot, so „frisch“ wie ihre ehrenamtliche Arbeit in der Kirchengemeinde

ZUM Einführungsgottesdienst

Im Gottesdienst am 14. Juni wurde die Übertragung der 2. Pfarrstelle der Kirchengemeinden des Pfarrsprengels Letschin-Gorgast an Pfr. Daniel Dubek für die Dauer von zehn Jahren mit Superintendent Schürer-Behmann und Stellvertreterin Bull feierlich begangen. Es folgten zahlreiche Glückwünsche, darunter vom GKR-Vorsitzenden Detlef Heinze, sowie der GKR-Vorsitzenden Angela Schneider aus Letschin (s. Bilder).



Feierliche Einführung unseres Pfarrers Daniel Dubek



Gratulation durch die Letschiner Gemeindevorstandsvorsitzende



Auch der Vorsitzende des Gemeindevorstandes Gorgast gratuliert.

Ein großer Abschied

Unser Jugendpfarrer nimmt Abschied und wendet sich neuen Aufgaben zu. Doch lassen wir ihn selbst zu Wort kommen:

"Vor etwas über neun Jahren, nach meinem Vikariat im Küstriner Vorland, trat ich die Jugendpfarrstelle im Oderbruch und die geistliche Leitung des CVJM im Kirchenkreis Oderbruch an. In diesen Jahren habe ich viel mit Ihnen und euch erlebt. Nach der Einarbeitung und meinem Umzug nach Seelow folgten die Kirchenkreisfusion – das bedeutete ein Konzept schreiben, neue Kollegen kennenlernen und Strukturen schaffen. 2015 heiratete ich dann meine Frau Chrissi.

Mit dem Zuwachs unserer Familie 2017 und 2019 durch unsere Jungs Elias und Lukas änderte sich wieder einiges in meinem Leben. Eigentlich wollte ich nach dem Vikariat gar nicht in der Region bleiben, sondern lieber wieder zurück nach Berlin ziehen. Aber ich habe die Gegend und die Leute kennen und lieben gelernt. Dankbar schaue ich zurück auf diese Jahre, in denen ich mich vielleicht manchmal an Strukturen abgearbeitet habe aber immer die Fürsorge und Unterstützung vieler Menschen in Kirche, Dorf und Stadt erleben konnte.

Gemeinsam haben wir schöne „faithtime“ Jugendgottesdienste gefeiert, Konfirmanden begleitet, SommerCamps und Rüstzeiten veranstaltet. Ich bin diverse Kreuzwege gelaufen, habe Osternächte gefeiert, Jugendliche in der JG begleitet oder vom JoGy zur Segnungsfeier geführt. Wir haben gemeinsam junge Menschen im Glauben und im Leben begleitet und zugerüstet für Ihre Zukunft in Kirche und Welt.

Danke für alles was ich mit Ihnen und euch erleben, lernen und voranbringen durfte. Danke für manches ehrliche Wort. Danke für alles Zutrauen.

Der neue Weg führt mich und meine Familie nach Storkow, ins „normale“ Gemeindepfarramt. Ich bin voller Vorfreude und gespannt, was von den vielen kleinen Schätzen aus dem Oderbruch in Storkow wieder lebendig werden wird. Ich wünsche Ihnen und euch Gottes reichen Segen und seine Bewahrung auf allen Wegen. Auf dass wir

uns bald mal wiedersehen sage ich mit frohem Herzen Adé – Gott mit euch!

Euer Ex-Jugendpfarrer, Robert Parr"



Robert Parr mit Ehefrau Chrissi und seinen Jungs Elias und Lukas

Zum Buß- und Bettag: Anders gesagt: Krise

Das Wort „**Krise**“ stammt aus dem Griechischen und bedeutet „Entscheidung“. Eine Krise markiert somit einen **Wendepunkt**. Eine Krise kommt immer ungelegen. **Niemand** wünscht sie sich herbei. Und niemand sollte sie schönreden. Am **Scheitelpunkt** einer Krise entgleitet mir die Kontrolle über mein Leben, ich habe vieles nicht mehr in der Hand und fühle mich **ausgeliefert und hilflos**. Später stellt die Krise mir Fragen nach **meinem Leben**. Wie soll es **weitergehen**, was ließe sich verändern?

Manche dieser **Fragen sind unbequem**, sie lassen mich erschrecken über mich selber. Aber sie zeigen mir auch: Es muss nicht alles wieder so werden, wie es vorher war. Ich darf **die Zeit**, die vor mir liegt, **in die Hände nehmen und gestalten**.

TINA WILLMS

DER ODERFISCHER

GOTTESDIENSTPLAN

Datum	früh	
06.09.2020 13.So.n.Trinitatis	09:00 Uhr R.Schade in Golzow	10:30 Uhr ^{KK} R
13.09.2020 14.So.n.Trinitatis	14:00 Uhr Pfr. Dubek Region:	
20.09.2020 15.So.n.Trinitatis		10:30 Uhr M. V
27.09.2020 16.So.n.Trinitatis	09:00 Uhr Pfr. Dubek in Küstrin - Kietz	10:30 Uhr Pfr.
04.10.2020 Erntedank		10:00 Uhr ^{KK} Pfr. Dubel
11.10.2020 18.So.n.Trinitatis		10:30 Uhr Pfr. Dubek
18.10.2020 19.So.n.Trinitatis	09:00 Uhr R. Schade in Golzow	10:30 Uhr R.Sc
25.10.2020 20.So.n.Trinitatis		14:00 Uhr ^{KK} Pfr. Schne
01.11.2020 21.So.n.Trinitatis		09:00 Uhr Pfr. Dubek region
08.11.2020 Drittletzter So. im Kirchenjahr	09:00 Uhr Pfr. Dubek in Golzow	10:30 Uhr ^{KK} P.
15.11.2020 Vorletzter So. im Kirchenjahr		10:30 Uhr R. S
18.11.2020 Buß- und Betttag		
22.11.2020 Ewigkeitssonntag	09:00 Uhr Pfr. Dubek in Golzow	10:30 Uhr ^{KK} P.
29.11.2020 1. Advent		10:00 Uhr Pfr. in Gorgast

Im gesamten Zeitraum verzichten wir aufgrund der gebotenen Schutzmaßnahmen entnehmen Sie bitte den örtlichen Aushängen und d

Bis auf Weiteres gibt es auch keine Auftritte von Kirchenchor un

GOTTESDIENSTPLAN

DER ODERFISCHER

mittel	spät
^{KK} R. Schade in Manschnow	
Regionalgottesdienst, Jubelkonfirmation in Gorgast	
M. Wurl in Manschnow	14:00 Uhr ^{KK} Pfr. Schneider in Golzow
Pfr. Dubek in Gorgast	
Dubek Regionalgottesdienst in Manschnow	
Dubek Regionalgottesdienst in Manschnow	
R.Schade in Küstrin - Kietz	
Schneider Regionalgottesdienst in Gorgast	
Regionaler Frühstücksgottesdienst in Manschnow	
^{KK} Pfr. Dubek in Küstrin - Kietz	
R. Schade in Manschnow	14:00 Uhr Pfr. Schneider Soldatenfriedhof Gorgast
	18:00 Uhr Pfr. Dubek in Gorgast
^{KK} Pfr. Dubek in Manschnow	
Pfr. Dubek Familiengottesdienst t	
Vorkehrmaßnahmen auf die Feier des Heiligen Abendmahls. Weitere Hinweise sind auf der Homepage https://www.kg-gorgast-golzow.de	
Orgel und Posaunenchor. Achtung neu: ^{KK} = Kinderkirche findet statt	

Thementag Gemeindekirchenrat:

Am **11. Oktober** trifft sich der Gemeindekirchenrat im Anschluss an den Gottesdienst in Manschnow (**10.30 Uhr**) zu einem Themen-nachmittag. Nach einem gemeinsamen Mittagessen beschäftigen wir uns mit der Schwerpunktsetzung und Profilierung unserer zukünftigen Gemeindegemeinschaft.

Der nächste **Besuchsdienstkreis** trifft sich **am Dienstag, den 29.09. um 16.30 Uhr im Pfarrhaus Gorgast**. Herzliche Einladung an alle Interessierten - einander wahrnehmen, einander besuchen, einander stärken - Gemeinschaft leben.

Goldene und diamantene Konfirmation für alle Orte unserer Kirchengemeinde.

Der Gottesdienst findet am 13.09. um 14 Uhr in Gorgast statt.

Alle Konfirmanden der Jahrgänge 1970 (goldene Konfirmation) und 1960 (diamantene Konfirmation) sind herzlich eingeladen.

Geben Sie die Einladung gerne an Freunde und Bekannte weiter, die mit Ihnen konfirmiert wurden!

Bitte melden Sie sich bis spätestens Ende August 2020 im Pfarramt Gorgast an. (Tel.: 033472 528 oder d.dubek@ekbo.de)

Andacht Soldatenfriedhof Gorgast am **15.11. um 14:00 Uhr**

Der Volkstrauertag ist der Erinnerung an die Opfer der Kriege und der Gewaltherrschaften gewidmet, er mahnt auch in der Gegenwart zum Frieden. Wir treffen uns auf dem Soldatenfriedhof in Gorgast um an diesem besonderen Tag der Kriegstoten weltweit zu gedenken und damit ein Zeichen für den Frieden zu setzen.

Martinsumzug Manschnow am **06.11. um 16.30 Uhr**

Liebe Kinder und Eltern, am **06.11.** feiern wir im Gedenken an den Heiligen Bischof Martin in Manschnow. Aus organisatorischen Gründen treffen wir uns damit schon fünf Tage vor dem eigentlichen Martinstag. Wir beginnen um **16.30 Uhr mit einer Andacht in der Manschnower Kirche**. Freut euch auf selbstgebackene Martinshörnchen

und den anschließenden Laternenumzug zum Kindergarten. Dort erwarten uns ein Lagerfeuer, sowie Imbiss und Stockbrot. Der Umzug wird freundlich unterstützt von der Manschnower Feuerwehr und der Kita Sonnenschein. Auf zum Martinsfest und vergesst eure Laternen nicht!

*„Das Licht, das wir für andere erleuchten, beleuchtet auch unseren eigenen Weg.“
M. A. Radmacher*

Gottesdienst zum Erntedankfest 04.10. um 10 Uhr in Manschnow Herzliche Einladung zum Erntedankgottesdienst.

"Seht die Vögel unter dem Himmel an: Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch." Mt 6,26

Wir wollen ein Dankesfest feiern, für alles, womit uns Gott reich beschenkt. Der Altar wird geschmückt. Sie sind herzlich eingeladen Erntegaben zu spenden. Wie schon im vergangenen Jahr sammeln wir Geld oder Lebensmittel- bzw. Sachspenden für die **Kommunikationsstätte Frauen- und Familientreff Seelow**. Ihre Gaben kommen dem Kindernothilfeprojekt zugute, in dem bedürftige Familien unserer Region unterstützt werden. Weitere Informationen zu dem Projekt erhalten Sie im Pfarramt.

Annahme der Erntegaben am 03.10. zwischen 9 und 11 Uhr in der Kirche in Manschnow.

Brotfest am Samstag, den 03.10. in Gorgast

An alle Altersklassen, insbesondere Kinder & Jugendliche, sowie Freunde des Backhandwerks, lasst euch einladen zu unserem traditionellen Brotfest im Gorgaster Pfarrgarten! Wir beginnen den Tag mit einer kurzen **Andacht um 10 Uhr in der Gorgaster Kirche**. Anschließend gehts rüber zum Teig kneten, nebst Spiel, Spaß und Bastelei. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Die Ergebnisse werden den Altar zum Erntedankfest schmücken.

An die Knethölzer, fertig, los!

ACHTUNG: Im neuen Schuljahr startet Gemeindepädagoge Felix Krämer mit einer neuen Gruppe in Golzow! Die Treffen finden wöchentlich immer **dienstags zwischen 13.30 Uhr und 15.15 Uhr im Golzower Gemeindehaus** statt. Dazu holt Herr Krämer die Kinder der Golzower Grundschule vom Hort ab. Interessenten anderer Orte sind ebenso willkommen und melden sich im Pfarramt an. Das Angebot richtet sich an Kinder zwischen 6 und 12 Jahren.

Anmeldungen rund um Christenlehre und Konfirmandenunterricht bei Pfarrer Dubek im Pfarramt



Quelle: <http://www.jungcharakter.net>

Buß- und Betttag am Mittwoch, den 18.11.2020 um 18 Uhr
Andacht Gemeindesaal Gorgast

Buß- und Betttage haben eine lange Tradition. Im frühen Christentum war jeder Freitag ein Bußtag: Die Christen gedachten angesichts der Kreuzigung Jesu ihrer eigenen Verfehlungen. Im Mittelalter ordnete der Staat Bußtage häufig in Notzeiten an. 1852 schlug die Konferenz der evangelischen Kirchenleitungen erstmals vor, den Buß- und Betttag auf einen festen Tag zu legen, den Mittwoch vor dem Ewigkeitssonntag. Er ist ein Tag des Innehaltens, des Gedenkens an individuelle und gesellschaftliche Irrtümer. Das Leben wird unterbrochen, um sowohl die eigene Schuld zu bekennen als auch Gesellschaft und Regierung aufzufordern, ihr Verhalten zu überdenken. „Buße“ meint Sinnesänderung, Umkehr zu Gott. Neben der Bitte um Vergebung geht es dabei immer auch um die Sehnsucht nach einem neuen Anfang – im privaten wie im gesellschaftlichen Leben.

Zur Finanzierung der Pflegeversicherung wurde der Buß- und Betttag als gesetzlicher Feiertag - außer in Sachsen - 1995 abgeschafft. Für

einen Christen bleibt sein Anliegen unverzichtbar, daher: Herzliche Einladung zur Andacht nach Gorgast!

Wichtig!!! Fahrdienst!!!

Pfarrer Daniel Dubek bietet zu allen Gemeindeveranstaltungen, an denen er selbst teilnimmt, auf Anfrage einen Fahrdienst an. Bitte rechtzeitig melden, Tel. 033472 528

Endlich war er da, der große Tag für Simeon Schrape und Fabian Winter. Am 02. August konnte die Konfirmation stattfinden, welche Corona- bedingt immer wieder verschoben wurde. Die Kirchgemeinde Gorgast-Golzow wünscht ihnen Gottes Segen für ihren weiteren Lebensweg.



V. l. n. r. Simeon Schrape, Pfr. Dubek und Fabian Winter



V. l. n. r. Simeon und Fabian mit Pfr. Dubek und Mitgliedern des Gemeindegemeinderates



Seniorenkreise/Frauenkreise:

Alt Tucheband, Golzow, Genschmar, Zechin:

Dienstags 14:00 Uhr

Am 01.09.2020 in Golzow

Am 06.10.2020 in Alt Tucheband

Am 17.11.2020 in Gorgast Themenabend Bestattungen*

Gorgast, Küstrin-Kietz:

Dienstags 14:00 Uhr

Am 29.09.2020 in Küstrin—Kietz

Am 27.10.2020 in Gorgast

Am 17.11.2020 in Gorgast Themenabend Bestattungen*

Manschnow:

Donnerstags 14:00 Uhr

Am 17.09.2020 Kirche Manschnow

Am 22.10.2020 Kirche Manschnow

Am 17.11.2020 in Gorgast Themenabend Bestattungen*

*Wissenswertes rund um die Bestattung mit Bestattungshaus Rost

Alle Treffen unter Vorbehalt.



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Die Geschichte von Martin und dem Mantel

Martin hat vor über 1600 Jahren in Italien gelebt. Mit 15 Jahren musste Martin in die römische Armee eintreten und wurde bald Offizier. Einmal, mitten im Winter, reitet Martin mit ein paar anderen Soldaten in die Stadt zurück. Am Stadttor sieht er eine dunkle Gestalt auf dem Boden sitzen und bleibt stehen. Der Mann hat nur zerrissene Kleider an und friert. „Kommst du endlich? Was geht dich der Bettler an?“



rufen seine Kameraden. Aber Martin hat Mitleid mit ihm. Aber was kann er tun? Sein Mantel gehört zur Hälfte der römischen Armee – er kann ihn nicht einfach hergeben.

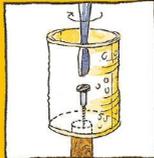
Da nimmt Martin sein Schwert und teilt seinen Mantel in zwei Teile. Den einen gibt er dem Bettler. Mit der anderen Hälfte um sich geschlungen reitet Martin in die Stadt hinein. Nachts, als er in seiner Herberge schläft, träumt Martin von Jesus: „Danke!“, sagt Jesus zu ihm.



Martinslaterne

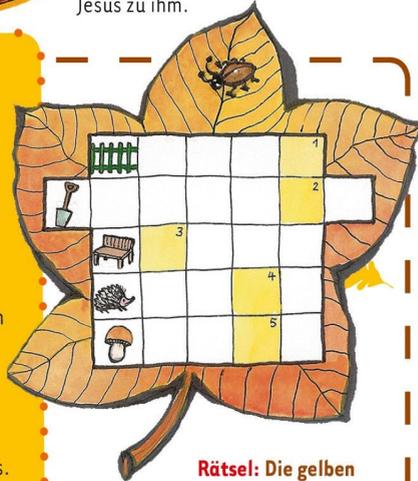
Du brauchst:

leere Konservendose, Besenstiel, Lumpen, Hammer, Nagel, Schraube, Schraubenzieher, Kleber, Teelicht.



So geht's:

- Stopfe die Dose dicht mit Lumpen aus und lege sie auf eine weiche Unterlage. Schlage ein schönes Lochmuster in das Blech.
- Schraube den Dosenboden auf das flache Ende eines Besenstiels.
- Befestige das Teelicht mit Starkkleber am Dosenboden.



Rätsel: Die gelben Felder verraten dir, was im Herbst oft vorkommt.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
 Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
 Lösung: Nebel



DER ODERFISCHER

WICHTIGE ADRESSEN

Evangelisches Pfarramt Gorgast:

Tel./Fax: 033472 528/58142

Pfarrer Dubek mobil:

015151756116

E-Mail:

d.dubek@ekbo.de

Unsere Internetseite:

www.kg-gorgast-golzow.de

Pfarrer Schneider:

Tel.: 033475 330

Bahnhofstraße 33, 15324 Letschin

mobil: 0172 8797940

E– Mail:

pfarramt.letschin@freenet.de

Kreisjugendpfarrer, NN:

Superintendentur d. Kirchenkreises:

superintendentur@ekkos.de

Superintendent, Frank Schürer-Behrmann:

0335 556 3131

15230 Frankfurt (Oder), Steingasse 1a

Gemeindepädagoge, Felix Krämer

felix.kraemer@ekkos.de

Kirchenkreisliches Verwaltungsamt:

KVA-FFO@t-online.de

Steingasse 1, 15230 Frankfurt (Oder)

0335 55 631-0

Hospiz Frankfurt (Oder):

0335 55 567 01

Diakonisches Werk Oderland-Spree e.V.

E.-Thählmann-Straße 19b, 15306 Seelow

03346 8969-0

Diakoniestation Seelow

Straße der Jugend 9b, 15306 Seelow:

03346 854 028 13

Suchtberatung

Feldstraße3, 15306 Seelow:

03346 896 923

Schuldnerberatung

Feldstraße 3, 15306 Seelow:

03346 896 924

Telefonseelsorge, allgemein:

0800 111 0111/222

Frauen– und Mädchennotruf:

0335 621 37

Impressum:

Herausgeber:

Evangelisches Pfarramt Gorgast, Genschmarer Straße 1; 15328 Gorgast

Redaktion:

Pfarrer Daniel Dubek, Gloria Schade, Doris Falk und Mario Hohlfeld

Satz und Layout:

Mario Hohlfeld

Nächster Redaktionsschluss:

05. November 2020

Druck: Gemeindebriefdruckerei; Martin-Luther-Weg 1;
29393 Groß Oesingen; Tel.: 058 38 99 08 99;

Bankverbindung:

Für für die gesamte Gemeinde:

BIC: GENODED1DKD

IBAN: DE57 3506 0190 1599 6660 40

Bitte stets den genauen Verwendungszweck angeben!

Für die unterzeichneten Beiträge im Gemeindeblatt übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

G KR Sitzungen: Jeweils am 08.09.2020; 06.10.2020;
und 10.11.2020 um 19:00 Uhr in Manschnow

U rlaub Pfarrer Dubek: 13. - 25.10.

Vertretung Pfr. Martin Müller (033 602 909 888)

Eine halbe Seite Platz (**nicht weniger**) für diese Anzeige einplanen! Wird von GBD gegen eine **hoch aufgelöste Datei** ausgetauscht.



caritas international
DAS HILFSWERK DER DEUTSCHEN CARITAS

Diakonie 
Katastrophenhilfe

**DIE GRÖSSTE
KATASTROPHE
IST DAS
VERGESSEN.**

CORONA UNTER FLÜCHTLINGEN
71 Millionen Menschen weltweit können
sich kaum vor einer Ansteckung schützen.

Ihre Spende hilft!
www.vergessene-katastrophen.de